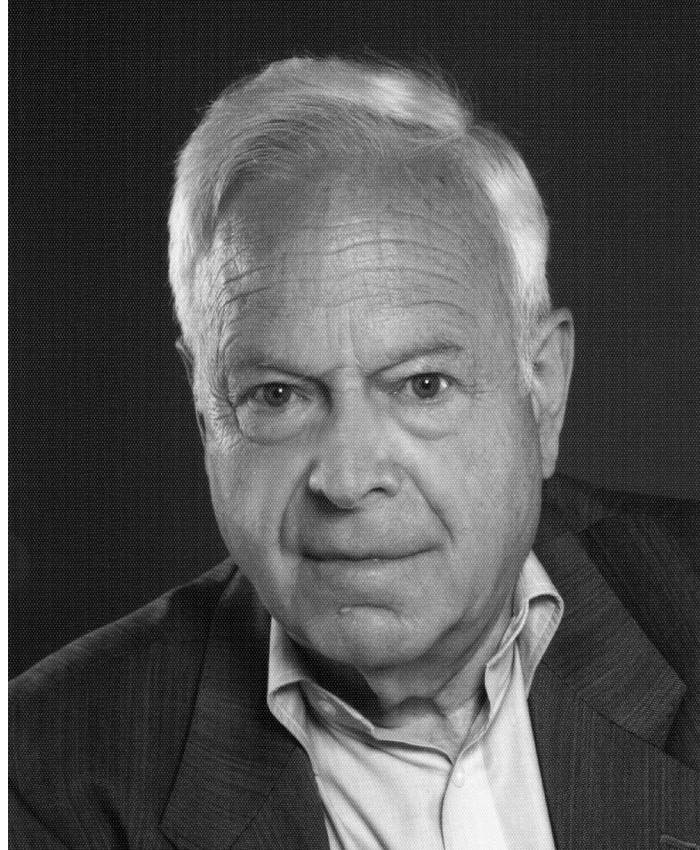


**Nachruf auf HARALD HEIDEMANN**

\*1.IX.1935 - † 8.X.2021



*Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,  
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von  
unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa und  
Lebensgefährten

***Harald Heidemann***

\* 1. September 1935 † 8. Oktober 2021

In stiller Trauer:

**Klaus und Susanne**

**Claudia mit Philipp und Kai**

**Maria mit Familie**

**Gunther und Claudia mit Kindern**

**sowie alle Angehörigen**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15.10.2021  
um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in **Büchenau** statt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.



Ich (EITSCHBERGER) war zutiefst betrübt und geschockt, als ich am 11.X.2021 von KLAUS LEILING, dem Stiefsohn von HARALD HEIDEMANN, angerufen wurde, der mich über das Ableben seines Stiefvaters informierte. Leider haben wir uns persönlich nie getroffen, dennoch fühlte ich mich stets eng mit ihm verbunden – irgendwie waren wir wohl auch seelenverwandt. Über KURT HARZ kam ich mit HEIDEMANN in brieflichen – später auch telefonisch – in Verbindung, als ich noch in Fürstenfeldbruck auf dem Fliegerhorst stationiert war – da war HEIDEMANN bereits Hauptmann (Abb. 4) bei den Fallschirmjägern und ich im untersten Dienstgrad als Flieger OA. Dementsprechend schaute ich zu HEIDEMANN auf, der schon eine Stufe in der Offizierslaufbahn erreicht hatte, die ich zur damaligen Zeit ebenfalls noch zu erreichen trachtete. Auch wenn seine Familie nicht ganz glücklich mit seiner Berufswahl war, so wollte er dieser doch beweisen, als Soldat etwas zu leisten, so wie er mir einmal schrieb.

Aber vielleicht war es auch der Dienst bei der Bundeswehr, der HEIDEMANN den Freiraum ermöglichte, um sich mit den Schmetterlingen und den Libellen, seinen Lieblingen, beschäftigen zu können und an deren Erforschung mitzuwirken – eine positive Erfahrung, die ich selbst während meiner aktiven Bundeswehrzeit erfahren konnte. Auch wenn HEIDEMANN mehr beobachtete als zu sammeln (siehe Faksimile des Briefes in Abb. 3), mündeten seine Forschungen in einem 392 Seiten umfassenden Werk über die Libellenlarven Deutschlands und Frankreichs, das er zusammen mit RICHARD SEIDENBUSCH veröffentlichte (Abb. 1). Daß er lieber beobachtete als zu sammeln belegen die Worte in seinem Vorwort des Libellenbuches (HEIDEMANN & SEIDENBUSCH: 4-5 – siehe Abb. 1):

„Sie können bei den Exuvien ihrer Sammelleidenschaft hemmungslos frönen, ohne Schaden anzurichten (es sei denn denjenigen Schaden, den manche Gebiete schon durch das bloße Betreten erleiden). Vielleicht werden sie sogar mehr befriedigt sein als durch das Sammeln der eigentlichen Libellen, die nach dem Tode ihre Farbe verlieren. Darüberhinaus bringt das Sammeln von Exuvien auch einen höheren wissenschaftlichen Gewinn als das Fangen von Libellen. Denn die Exuvie beweist ja, daß eine Art an einer bestimmten Stelle nicht nur zugeflogen ist, sondern auch eine Lebensmöglichkeit gefunden und sich entwickelt hat. Somit trägt das Buch in besonderer Weise dem Naturschutzgedanken Rechnung: Exuviensammeln ist nicht nur ein „unblutiges“ Handwerk, es gibt auch besonders wertvolle Aufschlüsse für Kartierung, Faunistik und somit für die Erhaltung schutzwürdiger Landschaft.“

Leider sind wir inzwischen in einer Situation, in der jeder noch so kleine unversiegelte, unbebaute Flecken Erde schutzwürdig ist – was aber kümmerts den Homo sapiens!

Die Sammlung (Schmetterling und Libellen) geht an das Landesmuseum nach Karlsruhe, wo dies der Nachwelt erhalten bleibt.

Lieber HARALD, so wie ich in der Vergangenheit immer wieder einmal an Dich dachte, so werde ich das in Zukunft ebenso tun – ich vergesse Dich nicht! Machs gut und servus..... ULF

Nachruf HARALD HEIDEMANN zur Beisetzung in Büchenau am 15.X.2021, gehalten vom Stiefsohn KLAUS LEILING: HARALD HEIDEMANN wurde am 1.IX.1935 geboren. Er wuchs in einer Zeit während des 2. Weltkrieges auf, die nicht einfach war, wie er uns öfters erzählte, wo man froh war, genug zu Essen zu haben.

Als Kind besuchte er die Grundschule in Riedlingen und später das Gymnasium in Lörrach. Im Gymnasium war er ein sehr guter und fleißiger Schüler, der mehrmals Klassenbester wurde; er erlernte gerne die Fremdsprachen Französisch, Englisch und Latein. Nach dem Abitur studierte er an der Universität in Tübingen und arbeitete nebenbei, um sich Geld für seine erste Plattensammlung von Mozart und Beethoven zusammenzusparen.

Beruflich schlug er den Weg zum Berufssoldaten ein, wo er an verschiedenen Standorten als Kompaniechef oder in anderen Funktionen tätig war. Als er in den Raum Bruchsal versetzt wurde, lernte er seine spätere Frau ROSA LEILING kennen und so wurde Büchenau zu seiner zweiten Heimat, wo er sich immer wohl und heimisch fühlte. Als er die Möglichkeit zur Frühpensionierung bekam, nutzte er dies und beendete als Oberstleutnant seine Zeit bei der Bundeswehr, um sich mehr Zeit für seine Familie und seine Hobbys nehmen zu können.

Harald liebte die Natur: Berge, Seen, Wiesen und Wälder. Er interessierte sich aber auch sehr für alle Arten von Orchideen. In der Insektenwelt begeisterten ihn vor allem Schmetterlinge und Libellen. Er bereiste viele Länder, fotografierte alle möglichen Arten von Libellen und Schmetterlingen. Er verfügte bis heute über eine Schmetterlingssammlung, dieihresgleichen sucht. Auch die Libellen hatten es ihm angetan und so schrieb er zusammen mit einem Freund ein Buch über Libellen, bei dem auch viele Handzeichnungen von ihm als Vorlage dienten.

Zu Hause in Büchenau kümmerte er sich liebevoll um seine Frau ROSA als diese krank wurde und 2005 leider viel zu früh verstarb. Nach dem Tod von ROSA lernte er mit MARIA SÜSS eine lebenswerte Person kennen, mit der er die letzten 16 Jahre seines Lebens noch viele schöne schöne Stunden verbringen konnte.

HARALD HEIDEMANN war ein Mensch, der immer hilfsbereit war und Menschen unterstützte, die in Not waren. Er freute sich sehr über kleine Gesten und Geschenke und legte keinen Wert auf die großen Dinge.

Wir verlieren mit Harald einen lebenswerten und bescheidenen Menschen aus dem Kreis unserer Familien.

ULF EITSCHBERGER & KLAUS LEILING, Marktleuthen und Bruchsal, den 13.XI.2021



1

Harald Heidemann  
Richard Seidenbusch

# Die Libellenlarven Deutschlands und Frankreichs

Handbuch für Exuviensammler



Verlag Erna Bauer · Keltern · 1993

2



3

Bruchsal, 22. 2. 1993

Lieber Herr Eitschberger!

Herzlichen Dank für die schöne Libellensendung! Wollen Sie die wirklich einfach so verschenken? Es gibt wirklich wunderschöne Tiere in Florida. Sie sind auch gut zu bestimmen, da es zwei schöne Bücher über die Libellen von Florida gibt. Demnächst schreibe ich Ihnen die Namen.

Nun sammle ich allerdings nur Libellen von Europa und Borneo, ja, eigentlich sogar nur deren Photographien (meine eigentliche "Sammlung" ist nur ein Zufalls-Sammelsurium). Wenn Sie aber die schönen Tiere wirklich verschenken wollen, dann wüßte ich jemanden, der daran interessiert wäre: Lehmann in Kufstein. Ihm würde ich das Kästchen beim nächsten Besuch bringen.

Daß man in Florida überhaupt nichts mehr fangen darf, war mir neu. Mit der Zeit wird es wohl so, daß 99% unserer Natur zerstört werden, und was übrigbleibt, wird man nicht mehr betreten dürfen. Bei uns ist dieser Zustand schon fast erreicht. Die "Artenschutzverordnung" sorgt dafür, daß wir zu Kriminellen gestempelt werden, so daß man in aller Ruhe die Reste unserer Natur zerstören kann, ohne von den lästigen Naturfreunden behelligt zu werden. Wenn auch in den USA vieles staatenweise verschieden geregelt ist, so glaube ich doch, daß für einen Sammler (oder auch nur für einen Photographen, der geschütztes Gelände betreten müßte) die Reise dorthin bald nicht mehr lohnen wird. Ich träumte einige Zeit von einer Reise in die Adirondacks, werde mir aber diese Idee wohl aus dem Kopf schlagen müssen (dort gibt es ebenfalls viele Libellen, aber denen wird man wohl nicht einmal nahekommen dürfen, da die interessanten Gebiete wohl unter Schutz stehen). Daß mit dem Sammeln wahrscheinlich auch das Interesse an Insekten erlischt, werden die Behörden wahrscheinlich einkalkuliert haben: Wenn niemand mehr die Arten kennt, kann man sie umso ungestörter vernichten.

Wie auch immer - es war sehr nett, daß Sie an mich gedacht haben. Wenn es Ihnen recht ist, werde ich die Tiere im Lauf des Jahres nach Kufstein bringen. Noch einmal vielen Dank und herzliche Grüße!

*hr*

Harald Heidemann





Abb. 1: Faksimile vom Umschlag des Libellenlarven-Buches. Abb. 2: Jugendbild von HEIDEMANN aus dem Jahr 1956. Abb. 3: Brief HEIDEMANNs an EITSCHBERGER, vom 22.II.1993. Abb. 4: Bundeswehrzeit, 1968 im Dienstgrad eines Hauptmanns. Abb. 5: Juli 1980 am Tarn bei Lincon, HEIDEMANN beim Fotografieren von *Gomphus graslini* RAMBUR, 1842. Abb. 6: Bei der Besteigung des Nyiragongo in der Demokratischen Republik Kongo mit CONSTANTIN SEKIBIBI im Januar 1972. Abb. 7: Hühner-Alm, Kitzbühler Alpen mit einem Pärchen *Aeschna caerulea* (STRÖM, 1783) auf der Hand, August 1984. Abb. 8: August 1986, Hollerland bei Bremen mit GEROLD JANSSEN. Abb. 9: 1978 in Nordtirol mit AKE SANDHALL.